

Männer an den Herd

Bräuche zum Jahreswechsel: Spurensuche im Archiv

Marsberg. Silvester wird heute ausgiebig gefeiert, nur die wenigsten müssen arbeiten. Im 19. Jahrhundert war der Tag für die Männer alles andere als ein Feiertag, denn dann übernahmen die Frauen für kurze Zeit das Regiment. Der Verein „Marsberger Geschichten – Schlüssel zur Vergangenheit“ hat sich auf geschichtliche Spurensuche in die Archive begeben und ist zum Silvester- sowie Neujahrstag fündig geworden.

Die Männer mussten sich an Silvester um den Haushalt und um die Kinder kümmern, sie mussten tun, was ihnen die Frauen auftrugen. Besser hatten es die Junggesellen: Um 1890 gab es den Brauch, dass sich die Junggesellen zu einer „Kommission“ zusam-

menfanden. Dabei zogen die jungen Burschen mit einem Wagen durch den Ort. Auf diesem Wagen beleuchteten sie kuriose Geschehnisse des Jahres kritisch und versahen sie mit einem spitzen Kommentar. Am Ende des Umzuges verbrannten sie den Wagen und feierten in den Gasthäusern weiter. Erst ab 21 Uhr durften die Frauen dazukommen. Die jüngeren Frauen zogen unterdessen durch das Dorf und schrieben Neujahrswünsche auf die Treppenstufen der Häuser. Um Mitternacht versammelten sich alle in der Ortsmitte und gingen noch einmal singend durch die Straßen.

Das neue Jahr wurde früher mit Schüssen aus Gewehren, Pistolen oder selbstgemachten Böllern begrüßt. Man böllerte gerne mit Karbid in

Milchkannen. Da durch die selbstgemachten Böller viele Unfälle passierten, wurde das Neujahrsschießen bereits im 17. und 18. Jahrhundert von den Behörden verboten. Daran hat sich aber meistens kaum jemand gehalten. Die örtlichen Schmiede hämmerten zu der Böllerei auf ihren Ambossen. Egal ob geböllert oder gehämmert wurde: Die Lärmbräuche soll(t)en die bösen Geister, die in der Silvesternacht besonders gefährlich sein sollen, abwehren und vertreiben. Gleichzeitig sind sie aber auch Ausdruck der Freude und Festlichkeit, schließlich wurden auch bei anderen Anlässen die Honoratioren mit Schüssen geehrt.

Lesen Sie mehr über Liebesorakel, Silvestersänger und Anekdoten auf

→ Seite 2



Eine Ansichtskarte vom schneebedeckten Niedersmarsberg mit dem Prägedruck: „Herzliche Neujahrsgrüße Niedersmarsberg“ aus der Zeit um 1910.